

470.074 16W 2SSt VU Medientheorie / Medienphilosophie

[Hilfe](#) **ufgonline****Lehrveranstaltung - Detailansicht****Sprache****Deutsch** [Englisch](#)**Gehe zu**weitere Info [LV-Anmeldung](#) [gleiche LV](#)**Allgemeine Angaben**Titel **Medientheorie / Medienphilosophie**Nummer **470.074**Art **Vorlesung und Übung**Semesterstunden **1 Vorlesung/1 Übung**Angeboten im Semester **Wintersemester 2016**Vortragende/r (Mitwirkende/r) [Rottmann, Michael](#)Organisation [Abteilung für Mediengestaltung Lehramt](#)
([Kontakt](#))Stellung im Studienplan / [Pflichtfach: 1](#) | [Wahlfach: 0](#) | [Doktoratsstudien: 0](#)

ECTS-Credits

Angaben zur Abhaltung

Inhalt Der Medienbegriff besitzt Konjunktur: Ganz selbstverständlich sprechen wir von Medienkunst, Mediengesellschaft oder Massenmedien. Es gibt sogar Medien-Minister. Zugleich kann fast alles und wurde bereits vieles in Medientheorien als Medium bezeichnet: das Fernsehen, das Internet, das Telefon, der Film oder die Schreibmaschine und die Schrift, aber auch ein Stuhl, eine Lampe und sogar ein Frosch und schließlich Kunst, Glaube und Liebe. Auch Kunstwerke und technische Erzeugnisse werden heute als Medien gedacht. Medien gelten als allumfassend: Unsere Wirklichkeit, unser Wissen und unsere Wahrnehmung sind medialisiert. Es ist sogar die Rede davon, dass eine Existenz ohne Medien gar nicht denkbar sei. Andererseits: Die heterogene Vielfalt der Medien erschwert die Bestimmung dessen, was eigentlich ein Medium sein soll. Und es heißt gar, dass es Medien (in einem substantiellen Sinne) nicht gebe!

Inhaltliche Voraussetzungen keine
(erwartete Kenntnisse)

Ziel Diese ambivalente Situation aufgreifend, will die Lehrveranstaltung mit (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen) ausgewählten (historischen) Medientheorien und –begriffen in und vor den Medienwissenschaften vertraut machen. Ein Schwerpunkt sollen diejenigen durch die Technologisierung, Computerisierung und Vernetzung initiierten sein. Dabei sollen grundlegende Fragestellungen, Konzepte und Methoden erarbeitet werden. Insbesondere die Fragen „Was ist ein Medium?“ und „Wie wirken Medien?“ führen zur Medienphilosophie. Zur Erhellung wollen wir die Einzelmedien Bild, Schrift, Diagramm und Zahl reflektieren und auch materielle und pragmatische Dimensionen in den Blick nehmen.

Anschlussmöglichkeiten an die Kunsttheorie – und praxis, sowie die Wahrnehmungspsychologie sollen ersichtlich werden.

Unterrichts-/
Lehrsprachen

Lehr- und Lernmethode
(Vermittlung der Kompetenzen)

Workload für Studierende

Abhaltungstermine [Details](#)

Teilnahmekriterien & Anmeldung Für die Anmeldung zur Teilnahme müssen Sie sich in UFGonline als Studierende/r identifizieren.

Angaben zur Prüfung

Voraussetzungen laut Studienplan siehe Stellung im Studienplan

Beurteilungsschema
(Bewertungsmethode, Prüfungsmodus)

Prüfungstermine & Anmeldung [Details](#)

Anzahl der Prüfungstermine
im Semester

Zusatzinformationen

Empfohlene Fachliteratur Dieter Mersch, Medientheorien zur Einführung, Junius Verlag, Hamburg 2006.

Stefan Münker, Alexander Roesler (Hg.), Was ist ein Medium?, Frankfurt am Main 2008

Stefan Münker/Alexander Roesler/Mike Sandbothe (Hrsg.), Medienphilosophie. Beiträge zur Klärung eines Begriffs, Frankfurt a.M. 2003

Claus Pias, Joseph Vogl, Lorenz Engell, Oliver Fahle, Britta Neitzel (Hg.), Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, DVA, Stuttgart 1999.

Helmut Schanze (Hg.), Metzler Lexikon Medientheorie – Medienwissenschaft: Ansätze – Personen – Grundbegriffe, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2002.

Jens Schröter (Hg.), Handbuch Medienwissenschaft, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2014.

Stefan Weber (Hg.), Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2003.

Online Informationen

Anmerkung

